

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementpreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Vereinbarung.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Insetate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von H. Schurig, Bretinig.

Nr. 57.

Sonnabend den 16. Juli 1904.

14. Jahrgang.

Paul Krüger †.
Clarens (Ranton Waadt), 14. Juli.
Der frühere Präsident von Transvaal Krüger ist in der Nacht gestorben.

Vertilgtes und Sächsisches.
Bretinig. Die am Sonntag in hiesiger Kirche gesammelte Kollekte für den Kirchbau in Hohenhausen bei Marienberg ergab den Betrag von 13 Mark 50 Pf.

Mit den Vorarbeiten für die nächste Volkszählung ist im Kaiserlichen Statistischen Amt begonnen worden. Es werden die Entwürfe für die Zählungslisten aufgestellt, die dieselben Beantwortungsrubriken enthalten, wie die Listen der vorigen Zählung. Es wird auch gleichzeitig ein Organisationsplan entworfen, durch welchen die Tätigkeit der Zähler erleichtert werden wird. Nach Fertigstellung der Listen und des Organisationsplanes werden die Akten den einzelnen Gemeindebehörden übermittelt, welche dann ihrerseits die Detailorganisation für die Zählung zu bewerkstelligen haben. Die Volkszählung findet für ganz Deutschland am 1. Dezember 1905 statt.

Ramenz, 13. Juli. Das königliche Ministerium des Innern hat auf Vorschlag der königlichen Kommission zur Erhaltung der Kunstdenkmäler im Königreich Sachsen Herrn Geometer Bernhard Reisch hier zu deren Vertrauensmann ernannt. Alle Staats-, Gemeinde-, Kirchen-, Kirchenvorstände und Private werden ersucht, ihm bei seiner, der Erhaltung und Pflege alter Bau- und Kunstdenkmäler gewidmeten Tätigkeit freundlichen Beistand zu leisten, insbesondere ihm den Zutritt in die Räume zu gestatten, die er zu diesem Zwecke zu besichtigen wünscht, ihm auch etwa erbetene Auskunft über einschlägige Gegenstände nicht vorzuenthalten.

Schwenzig. Die Freiwillige Feuerwehr in Schwenzig, Bez. Dresden, bedient sich seit einem reichlichen Jahre des patent. Lamp'schen Feuer-Ermittlungs-Apparates. An dieser Apparat ist es leicht, genau den Ort festzustellen, in welchem ein Schadenfeuer ausbricht; selbst auf Entfernungen von 10—15 km ist die Ermittlung eine genaue. Ferner ist es sich durch diesen Apparat bestimmen, ob das Schadenfeuer ein Haus-, Wald- oder Felsenbrand ist. Diese Ermittlung ist für eine Weile von großem Nutzen, auch wird einer Gemeinde durch Benutzung eines solchen Apparates pro Jahr event. ein großer Teil der nicht unbedeutenden Gespannkosten erspart. Dieser Apparat sollte eigentlich in keiner Gemeinde fehlen, zumal sich ein solcher gut in 1—2 Jahren bezahlt macht und die Anschaffungskosten keineswegs hohe sind. Die Handhabung des Apparates ist eine außerordentlich leichte und kann derselbe selbst von Kindern bedient werden. Zum Feuerwehrverbandstage am Sonntag, den 17. Juli, von 1/2 12 bis 1/2 1 Uhr mittags findet eine praktische Vorführung dieses Apparates in Schwenzig statt. Sich hierfür interessierende Wehren sind dazu gern eingeladen.

Hausen. Wie die „B. A.“ melden, wütete im königlichen Staatsforstreviere Hohenhausen am Montag ein bedeutender Waldbrand. Bis mittag 1 Uhr waren bereits über fünfhundert Scheffel Wald dem unheimlichen Elemente zum Opfer gefallen. Am genannten Zeit brannte es noch weiter. In der Nacht zum Montag ist auf drei Stellen im Oberdorfe eingebrochen

und gestohlen worden. Auch in die hiesige Sparkasse ist ein Einbruch versucht worden, jedoch ohne pekuniären Erfolg für die Einbrecher, deshalb haben sie sich wahrscheinlich an den Sanktfall des Hausbesizers gemacht und 3 fette Säufe mitgenommen. In den anderen Fällen dürften den Dieben hauptsächlich Kleidungsstücke in die Hände gefallen sein.

Infolge unvorsichtigen Umganges mit einer Schusswaffe ereignete sich in Obernau (Kauzig) am Freitag vormittag ein schweres Unglück. Der bei seinen Eltern auf Urlaub befindliche Semann Eifel zeigte seinem Bruder in der Wohnung des Fabrikwebers Werner einen erst kürzlich gekauften Revolver. Auf noch unaufgeklärte Weise entlud sich die Waffe und der Schuß ging der an der Nähmaschine sitzenden und allein anwesenden 17-jährigen Tochter in die linke Seite, so daß das Mädchen erst erschrocken aufsprang und dann sofort zusammenbrach. Da es dem sofort hinzugezogenen Arzt nicht gelang, die Kugel aufzufinden, mußte das schwer verletzte Mädchen dem Krankenhause Hausen zugeführt werden.

Das königl. Sächsische Oberkriegsgericht des 1. R. S. (XII.) Armeekorps hat das vom Kriegsgericht der 32. Division gegen die Leutnants Eduard Adolf Korn und Karl Alred Gerlach vom 5. Feldartillerie-Regiment Nr. 64 wegen Zweikampfes gefällte Urteil in Höhe von 1 Jahr 3 Monaten bez. 2 Jahren Festungshaft aufgehoben und auf je 8 Monate Festungshaft erkannt. Beide jetzt aus dem Offiziersstande ausgeschiedene Offiziere hatten gegen das erstinstanzliche Urteil Berufung eingelegt.

Kürzlich fanden zwei Schulknaben in einem Schlammteufel an der Elbe in Loschwitz eine eiserne Geldkassette mit verschiedenen Briefschaften. Die Kassette gehörte dem Konzertunternehmer Jungbänel in Loschwitz, welche ihm bei einem Einbrüche am 2. Weihnachtstages vor. Jg. gestohlen worden war. Durch den niedrigen Wasserstand der Elbe war sie bemerkt worden.

Die verschwundene Braut. Man schreibt aus Frankenhäusen bei Grimmitzschau: Vergangene Woche erschien der Arbeiter W. aus Grimmitzschau mit seiner Braut aus Frankenhäusen auf dem hiesigen Standesamt behufs Eheschließung. Vor der Tür des Amtsjammers angelangt, entfernte sich die Braut vom Bräutigam, um noch einen Jungen, angeblich den zweiten, zu holen, ging nach Hause, kleidete sich um und begab sich auf Arbeit. Da dem Bräutigam die Zeit zu lang wurde, ging er auf die Suche, fand jedoch niemand. Dann kehrte er zurück zum Standesamt und meldete dem erkannten Beamten, daß die Trauung infolge des Verschwindens der Braut nicht stattfinden könne. Dem Standesbeamten, welcher zum Teil schon die Urkunde ausgefüllt hatte, da doch das Paar anwesend war, ist ein solcher Fall noch nicht vorgekommen.

Gemeinsam sterben wollte ein Dresdner Liebespaar in Rosawitz bei Bodenbach. Ueber die Affäre wird berichtet: Am Sonntag in der 7. Morgenstunde wurde von zwei Männern im Rosawitzer Hofen ein Liebespaar bemerkt, das sich innig umschlang und dann ins Wasser stürzte. Den beiden Männern gelang es, das Liebespaar aus dem Wasser zu bringen und in ein nahe Haus zu schaffen. Hier kehrte den beiden Leuten das bereits im

Schwinden begriffene Bewußtsein wieder zurück, die Kleider wurden gewechselt, ein Wachmann nahm das Pärchen in Empfang und brachte es auf die Wachtstube. Der ganze Vorfall hat eine interessante Vorgeschichte. Der 35 Jahre alte, verheiratete Beamte der Sächsischen Bank, Herr Artur Wegmann aus Dresden-A., knüpfte vor Monaten mit der 18 Jahre alten Baumeisterstochter, der Comptoiristin Gertrud Hermisdorf aus Dresden, ein Liebesverhältnis an. Als die Gattin des Wegmann von der Liebchaft ihres Mannes erfuhr, kam es zu unvermeidlichen Auseinandersetzungen und ebenso billigen begreiflicher Weise die Eltern des Mädchens ein solches Verhältnis nicht. Alle Bemühungen waren erfolglos und als die Szenen immer unangenehmer für sie wurden, beschloffen sie, gemeinsam in den Tod zu gehen. Am Samstag fuhr sie nach Niederfölsitz, verrichteten am Grabe der ersten Mutter der Hermisdorf Gebete und fuhr dann nach Bodenbach, wo sie um 1/2 10 Uhr abends eintrafen. Hier stärkten sie sich durch einige Flaschen Wein, schrieben im Wartesaale mehrere Abschiedsbriefe an Bekannte und gingen dann in der Richtung nach Rosawitz. In derselben Nacht trat ein Wachmann gegen zwei Uhr früh oberhalb des Beamtengebäudes einen Herrn und eine junge, hübsche Frauenerperson, welche letztere von Krämpfen befallen war, in dem Strassengraben liegend vor. Er verständigte sofort einen Arzt und dessen Bemühungen gelang es, die „Frau“ zum Bewußtsein zu bringen, worauf das Paar — es war Wegmann mit seiner Geliebten Hermisdorf — ein Hotel zur Uebernachtung aufsuchte. Voller Aufregung konnten sie aber nicht schlafen, weshalb sie zeitig früh gegen den Hofen zu aufbrachen, wo sich dann obige Szene abspielte. Auf telegraphischem Wege wurden die Auserwählten verständigt, Fräulein Hermisdorf wurde noch Sonntag nachmittag von ihrem Bruder abgeholt, während Wegmann abends allein nach Hause fuhr, in der Resignation, alles weitere dem Schicksale zu überlassen.

Der Einwohnerschaft Crottendorfs ist es eine Gewißheit, daß sich der Mörder Schramm in den dortigen Wäldern aufhält. Ein Gerücht bekräftigt diese Gewißheit. Zwei gläubhafte Herren sahen, als sie auf dem Felde beschäftigt waren, den Mörder am sogenannten Schießberge in einem kleinen Steinbrüche stehen, der wohl ungefähr bloß 200 Meter von den Häusern Crottendorfs entfernt ist. Nach der Angabe dieser Herren soll der Mörder noch seine Dienstmütze getragen haben. Dieses Gerücht bestätigt zwei andere Gerüchte. Das eine besagt, daß der Mörder sich eine Nacht in dem Anwesen einer am Schießberge gelegenen Fabrik aufgehalten habe. Das andere erzählt, daß ein Herr von dem Dache seines Hauses aus den Mörder auf einer Bank auf dem Schießberge und zwar am Baldeande gesehen haben will. Tagtäglich durchstreifen Gendarmen den Ort.

Adorf. Die hiesige Hauptkirche ist am 11. d. ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer brach mittags kurz vor 12 Uhr aus und konnte erst gegen 1/2 4 Uhr bewältigt werden. Das Feuer griff so schnell um sich, daß an eine Rettung der Kirche nicht mehr zu denken war. Die Kirche ist vollständig ausgebrannt, nur die Mauern stehen noch. Die Gloden sind geschmolzen und die Kuppel ist mit donnerndem Getöse ins Innere der Kirche gestürzt. Den Feuerwehren ist es zu

bankten, daß das Feuer sich nicht auf die Nebengebäude ausbreitete. Menschen sind bei dem Brande und dem Einsturz der Kuppel nicht zu Schaden gekommen. Man vermutet, daß das Feuer beim Ausbrennen der Dampfheizung entstanden ist. Die Stadt- oder Michaeliskirche zu Adorf ist im Jahre 1511 erbaut und im Laufe der Zeiten zweimal ganz und einmal teilweise durch Feuer zu Grunde gegangen. Die jetzt durch Feuer teilweise vernichtete Kirche war alsbald nach dem im Jahre 1768 erfolgten großen Stadtbrande im Jahre 1782 vollendet und eingeweiht, ihr Turm jedoch erst im Jahre 1788 völlig ausgebaut und mit dem bis dahin in einem Glockenhanse auf dem oberen Markte angebrachten herrlichen Geläute versehen worden. Die Kirche enthielt eine ausgezeichnete Orgel, ein Meisterstück der beiden ehemals im Vogtlande lebenden berühmten Orgelbauer Trambel.

Kirchennachrichten von Bretinig.
Sonntag 7. p. Trin.: 1/9 Uhr Gottesdienst.

Taufen:
Martin Erich, Sohn des Hausbesizers und Appreteurs Edwin Johannes Jiegenbalg. — Alwin Kurt, Sohn des Fabrikarbeiters Otto Alwin Kengel. — Elsa Hedwig, Tochter des Färbers Alwin Bernhard Pepsold. — Hermann Johannes, Sohn des Fabrikarbeiters Hermann Kurt Fritzsche. — Gustav Max, Sohn des Handwebers Gustav Bruno Hommel. — Georg Kurt, Sohn des Schuhmachers Ernstes Frau Duschek.

Trauungen:
Alwin Martin Eichhorn, Fabrikarbeiter und Frida Linda Pausler. — Emil Otto Haufe, Zigarrenarbeiter und Hedwig Frida Horn. — Max Erwin Ringel, Zigarrenarbeiter in Hauswalde und Jda Linda Winler. — Gustav Moritz Gäbler, Postbote in Bischofswerda und Anna Meta Hartwig in Hauswalde.

Beerdigungen:
Johanna Elisabeth Steglich, Tochter des Ofensetzers Max Paul Steglich 4 Mon. 20 T. alt. — Joh. Christiane verw. gew. Rißche verw. Veier geb. Boden 66 J. 1 T. alt.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.
An Geburten wurden eingetragen: Georg Rudolf, S. des Schneiders Gustav Heinrich Bischoff 255. — Otto Felix, S. des Bahnarbeiters Emil Gustav Kentsch 77 c. — Martin Walter, S. des Registrators Edwin Martin Schöne 260 l. — Max Herbert, S. des Fabrikarbeiters Heinrich Max Jänichen 227 f. — Ella Johanna, T. des Buchhalters Emil Martin Schurig 314 c. — Richard Willi, S. des Fabrikarbeiters Emil Clemens Richard Haufe 183. — Martin Bruno, S. des Bahnwärters Hermann Grundmann 364. — Außerdem ein uneheliches Mädchen.

Die Ehe schloffen: Carl Albert Rauffsch, Malerzeichner 166, mit Anna Hulda Käfne 68b. — Gustav Adolf Schäfer, Schneider in Oberlichtenau, mit Anna Pauline Boden 273 g.

Als gestorben wurden eingetragen: Auguste Marie Emma geb. Jacob, Ehefrau des Braumeisters Friedrich Albin Reßler 81 c. 50 J. 5 M. 13 T. alt. — Max Walter, S. des Fabrikarbeiters Max Richard Richter 125 l. 7 T. alt. — Jda Helene Mathilde, T. des Bankbeamten Paul Wilhelm Vitrans aus Dresden, verst. hier 309 b. 10 M. 27 T. alt.